

Ein Citizen Science Projekt
von Michael Beensen und Dr. Frank Beerwerth

Groß- und Greifvogelkartierung Aar- und Palmbachtal





Panorama vom Monitoringstandort Burgschwalbach, für Milane typische Mischung aus Offenland und Waldbereichen



Panorama vom Monitoringstandort Kaltenholzhausen mit Windindustrieanlagen Kirberger Wald

VOGEL- UND WILDFLORA-MONITORING

Der Arbeitskreis Natur Aar/Palmbachtal erfasst seit mehr als zehn Jahren im Vogel- und Wildflora-Monitoring die Natur in der Region Aar/Palmbachtal (Rhein-Lahn-Kreis). Im Arbeitskreis sammeln wir regionale Naturdaten und kartieren die Vogelerfassung - im DDA-Portal - Datenbank Ornitho.de ^[1].

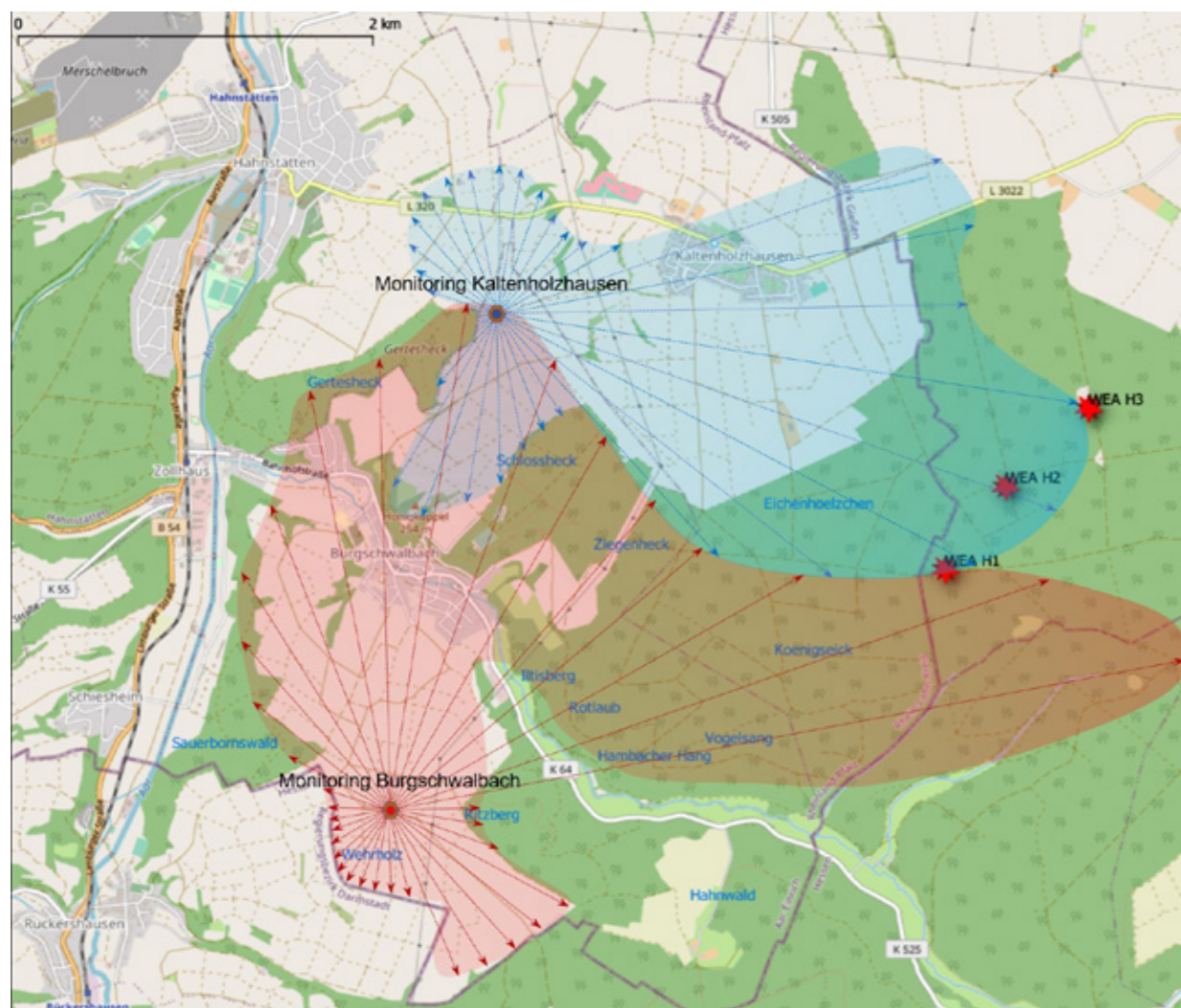
Nachdem im Waldareal an der Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Hessen zwischen Kirberg und Kaltenholzhausen seit 2019 drei Windindustrieanlagen errichtet wurden und seit 2020 in Betrieb sind, war es notwendig, die Bestandssituation für Groß- und Greifvögel zu erfassen, insbesondere zum Vorkommen und zur Verbreitung des Rotmilans. In unserer offenen Landschaft und der Waldregion oberhalb des Palmbachtales an der Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen haben wir in der Region Aar/Palmbachtal - Burgschwalbach/Kaltenholzhausen und Hahnstätten seit dem 01.09.2019 ein Monitoring der Groß- und Greifvögel begonnen, um den Zeitraum des Vogelzuges, das Brutmonitoring und die Aufzuchtzeit objektiv zu dokumentieren. In diesem Beitrag berichten wir aktuell über den Zeitraum September 2019 bis September 2020.

[1] Datenbank Ornitho - Link: www.ornitho.de

[2] DDA Leitfaden zur Rotmilan Kartierung - Link: https://www.dda-web.de/downloads/surveyplaners/rotmilan_leitfaden_d.pdf

Ziel dieser und auch künftigen Kartierungen ist es, in unserer Region Aar/Palmbachtal Rotmilane sowie andere Greif- und Großvögel zu erfassen und deren Brutbereiche zu ermitteln (Methode: Revierkartierung), um daraus den Gesamtbestand zu bestimmen und weitergehende Analysen, z.B. zur Lebensraumausstattung, durchführen zu können. Es wurde die Methode der Horstsuche und -kontrolle gemäß dem DDA Leitfaden zur Rotmilan Kartierung ^[2] angewandt. Alle ornithologischen Daten werden in der Datenbank ornitho.de kartiert/erfasst und stehen als Grundlage für Entscheidungen bzgl. Naturschutz, Forschung und Diskussionen neutral und objektiv zur Verfügung (wie aktuell z.B. im Rahmen der Windenergie). Die Kartierung soll weiterhin ermöglichen, den Einfluss der seit Frühjahr 2020 in Betrieb befindlichen Windindustrieanlagen im Kirberger Wald auf die Population und die Lebensareale der Rotmilane zu untersuchen.

Die meisten Reviere besetzende Greifvögel und besonders die Rotmilane zeigen eine ausgeprägte Horstbindung und verhalten sich ausgesprochen territorial. Oft fliegen sie dort in den Wald, wo sich ein bebrüteter Horst befindet. Um diesen Bereich möglichst eng einzugrenzen, haben wir bei der Kartierung auf spezielle revieranzeigende Verhaltensweisen geachtet, wie das Schweben über dem Horstbereich oder Flüge aus dem Jagdgebiet zum Horstbereich.



Übersichtskarte mit Beobachtungsbereichen von den beiden Monitoringstandorten (Burgschwalbach (rot markiert) und Kaltenholzhausen (blau markiert), Hintergrundkarte basiert auf OpenStreetMap-Daten

DURCHFÜHRUNG DES MONITORINGS

Jede Beobachtung wurde in der Datenbank Ornitho einzeln eingegeben. Damit stehen alle Einzelbeobachtungen für weitere Prüfungen und fachliche Auswertungen zur Verfügung bzw. können bei uns angefordert werden. Vier Monitoring-Beobachter haben nach interner Einweisung regelmäßig am Monitoring im o.g. Zeitraum teilgenommen und Groß- und Greifvogelsichtungen gemeldet. Acht weitere Beobachter haben zusätzlich wiederholt Gelegenheitsbeobachtungen gemeldet, die fachlich überprüft und ggf. hinterfragt worden sind.

4

Im Rahmen des Rotmilan-Monitoring wurde im Winter 2019/2020 ferner eine Erfassung der Horste durchgeführt.

Detaildaten zu den milanrelevanten Horsten wurde unter Beachtung aller naturschutzrechtlich gebotener Vorsichtsmaßnahmen aufgenommen und dokumentiert.

Die Brut-/Nest- oder Horstkontrolle wurde nach Maßgabe fachlicher und anerkannter Standards durchgeführt.

Das Brutzeit-Raumnutzungs-Monitoring wurde in 18 Beobachtungsphasen in der Zeit vom 15.5. bis 15.7.2020 durchgeführt. Die Beobachtungszeit in jeder dieser Phasen betrug drei Stunden jeweils in der Zeit von 08:00 bis 11:00 Uhr.

Das Monitoring wurde von höher gelegenen Beobachtungsplätzen durchgeführt, die einen weiten Überblick über das zu monitorierende Gelände ermöglichen. Es wurden zwei Standorte gewählt, von denen aus gleichzeitig beobachtet wurde und deren Beobachtungsgebiete sich überlappen bzw. sich anschließen, um eine möglichst lückenfreie Beobachtung des Zielgebietes zu ermöglichen.

ERGEBNISSE

In der Tabelle wird eine Übersicht über die Anzahl der Groß- und Greifvogel Beobachtungen in unserem Untersuchungsraum gegeben.

Art	Zugzeit 1.9.-31.12.2019	Brutzeit und Aufzucht 2020 1.1.-15.7.2020	Anfang der Zugzeit 2020 15.7-15.9.2020	Gesamt
Rotmilan	918	805	838	2561
Schwarzmilan	1	25	14	40
Kornweihe	-	-	2	2
Mäusebussard	239	408	218	865
Wespenbussard	1	1	1	3
Turmfalke	50	123	134	307
Baumfalke	-	-	2	2
Sperber	12	16	2	30
Kolkraben	65	100	34	199
Schwarzstorch	-	8	3	11
Gesamt	1.286	1.486	1.245	4.020

Statistik der Individuen-Sichtungen pro Art- und Erfassungszeitraum durch den Arbeitskreis „Ornithologie und Natur Aar/Palmbachtal“ 2019/2020

Insgesamt konnten im Beobachtungsgebiet über 59 greifvogelrelevante Nester/Horste kartiert werden:
Horsterfassungen Kaltenholzhausen: 27 Horste
Horsterfassungen Burgschwalbach: 32 Horste

Insgesamt konnten in dem Beobachtungsgebiet zwölf brutrelevante Areale anhand der oben beschriebenen Flugverhalten von Rotmilanen identifiziert werden, sieben Areale im Bereich Burgschwalbach und fünf Areale im Bereich Kaltenholzhausen. Die identifizierten Brutareale konnten direkt den im Herbst lokalisierten Horstbereichen zugeordnet werden.

5

Diese Monitoringergebnisse zeigen, dass unsere Region eine herausgehobene Bedeutung für Groß- und Greifvögel und besonders als Dichtezentrum für den Rotmilan hat.

Dichtezentren liegen in Mittelgebirgslagen vor, wo etwa ab 16 Brutpaare/100 km² siedeln (etwa die Fläche einer topografischen Karte 1:25000). Dieses Kriterium ist im Untersuchungsgebiet gut erfüllt. Damit gehört das Gebiet zu den Kernräumen der Rotmilanverbreitung in Rheinland-Pfalz. Das Vorliegen von Dichtezentren ist nach der Empfehlung der LAG VSW 2015 [3] auch ein starker Anhalt für Ausschlussgebiete der Windkraft, da in Dichtezentren die Zahl der Flüge und besonders auch die von unfallträchtigen Interaktionen zwischen den Reviertieren (besonders Revierkonflikte) so wesentlich erhöht ist, dass generell ein erhöhtes Konfliktrisiko besteht (gesetzliches Tötungsverbot nach §44 Bundesnaturschutzgesetz).



Elf Rotmilane sitzend am Sammelplatz am Waldrand

Im Beobachtungsgebiet wurden mehrfach Schlaf- und Ruheplätze in der Grenzregion Burgschwalbach/Kaltenholzhausen festgestellt. Zum Ende der Brutzeit und nach Abschluss der Junglingsphase der Jungvögel flogen die Jungmilane in die nähere und weitere Umgebung der Brutareale.

Zunächst blieben die Jungvögel in dieser näheren Umgebung. Wenn die Jungvögel danach nicht frühzeitig weggezogen sind, blieben sie zur gemeinschaftlichen Nahrungssuche und besuchten Schlaf- und Ruhegemeinschaften. Unser Monitoring nach dem 15.07.2020 hat dieses Verhalten in unseren Beobachtungsarealen mehrfach belegen können.

Es wurden vier wesentliche Schlaf-/Ruhegebiete in Kaltenholzhausen/Burgschwalbach identifiziert. Diese haben zusätzlich Bedeutung als Rast- und Sammelgebiete, sowie in Hahnstätten/Aartal als Nahrungsareale. Diese waren dabei meist in höheren Landschaftselementen zu finden, beispielsweise in Bäumen am Waldrand und auf Hochspannungsgittermasten. Dabei konnte auch festgestellt werden, dass Jung- und Altvögel gemeinsam diese Sammelpunkte nutzen und dies nicht nur als Schlafgebiete, sondern auch als Aufenthaltsbereiche am Morgen oder am frühen Abend.

[3] LAG VSW (2015): Abstandsempfehlungen für Windenergieanlagen zu bedeutsamen Vogellebensräumen sowie Brutplätzen ausgewählter Vogelarten. - Länderarbeitsgemeinschaften der Vogelschutzwarten (LAG VSW), Berichte zum Vogelschutz 51 (Heft 2014), S. 15-42 (downloadbar über die Seite der Geschäftsstelle LAG VSW), Neschwitz, 29 S.; <http://www.vogelschutzwarten.de/positionen.htm>

Die Maximalzahl gleichzeitig beobachteter Rotmilane während und außerhalb der Brutzeit an einem Sammelplatz betrug im Areal Kaltenholzhausen/Burgschwalbach 35 Rotmilane und im Areal Hahnstätten 42 Rotmilane.

Nach unseren Beobachtungen sind die vorgenannten Sammel-, Ruhe-, Schlaf- und Nahrungsplätze von herausragender Bedeutung, zumal die Rotmilane aus fast allen umliegenden Gebieten angefliegen sind.

Das Nahrungs-/Sammelareal bei Hahnstätten ist auch von der Tal-Thermik des Aartals bestimmt, wie sehr hoch kreisende Trupps gezeigt haben. Im Feldareal Wehrholz/Palmbachtal in Burgschwalbach konnten häufig gemeinsame Nahrungsflüge beobachtet werden.

FAZIT

Die Ergebnisse unserer Beobachtungen/Funktionenanalyse zu diesem Projekt zeigen deutlich eine sehr hohe Nutzungsintensität in dem von uns erfassten Lebensraum. Dieser bietet alle für den Rotmilan wichtigen Funktionen: Überlebens- und Nahrungsraum, Ruhe- und Schlafplatzzonen, Zugstrecke und -Areale in der Herbst-/Winterzeit, sowie Brutareale, die zum Arterhalt lebensnotwendig sind.

Nach den von uns nun vorgelegten Ergebnissen appellieren wir an alle Naturverantwortliche, Politiker und Bürger, sich dafür einzusetzen, dass die Wald- und Offenlandschaft unserer Region nicht durch Waldbelastungen/Windräder und/oder Intensiv-Landwirtschaft künftig zusätzlich belastet wird.

Alle Detaildaten zu dieser Untersuchung (ggf. auch die anderen im Gesamtjahresmonitoring erfassten bisher 88 Vogelarten) können der Datenbank Ornitho.de für naturschutzfachliche Auswertungen entnommen werden:

Michael Beensen, Ornithologe

- Bis 2010 Leitung europ. Einkaufs-/Materialmanagement
- Aktiv im regionalen Natur- und Vogelschutz seit 1970
- Ab 2011 ehrenamtlicher Naturhelfer - Ornithologie und Naturmonitoring.
- Arbeitskreis „Ornithologie und Natur Aar/Palmbachtal“, Naturschutz-Initiative e.V. (NI)

Dr. Frank Beerwerth, Physiker und Ornithologe

- Bis 2019 Entwicklung von Medizingeräten für Haushaltsanwendungen
- Seit 2018 aktiv im Bereich des lokalen Natur- und Umweltschutzes
- Arbeitskreis „Ornithologie und Natur Aar/Palmbachtal“, Naturschutz-Initiative e.V. (NI)

IMPRESSUM Naturschutzinitiative e.V. (NI) unabhängiger und gemeinnütziger Naturschutzverband, bundesweit anerkannt nach § 3 UmwRG

Herausgeber: Naturschutzinitiative e.V. (NI)
Am Hammelberg 25 - 56242 Quirnbach/Westerwald
Telefon: +49 (0) 26 26 926 4770
Telefax: +49 (0) 26 26 926 4771
E-Mail: info@naturschutz-initiative.de
Internet: www.naturschutz-initiative.de

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Broschüre darf ohne Genehmigung des Herausgebers digital oder analog vervielfältigt werden.
Fotos, Karte und Tabelle: Dr. Frank Beerwerth
Titelbild: Ingo Kühl/NI, Rotmilan (*Milvus milvus*)
Layout: Grafik Thielen - 56767 Höchstberg, Internet: www.grafik-thielen.de



Helpen Sie mit Ihrer Spende, unsere Natur zu schützen!



Wir setzen uns jeden Tag für den Erhalt unserer Landschaften, Wälder, Wildtiere und Lebensräume ein.

Wir machen vielfältige Angebote, Natur zu erleben.

Wir schützen bedrohte Lebensräume für Menschen und Tiere.

Bitte helfen Sie uns dabei. Vielen Dank!

SPENDENKONTO

Westerwald Bank eG
IBAN: DE83 5739 1800 0011 5018 00
Spenden an die NI sind steuerabzugsfähig.



NATURSCHUTZINITIATIVE e.V. (NI)

unabhängiger und bundesweit anerkannter
Verband zum Schutz von Landschaften,
Wäldern, Wildtieren und Lebensräumen